

„Glückauf in die Zukunft“ – Kreis Recklinghausen 2030

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung



„Wie sehen Städte und Kreise von morgen aus?“ Um diese Frage geht es im Wettbewerb „Zukunftsstadt“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Wissenschaftsjahr 2015 gestartet hat. 52 ausgewählte Städte und Kreise konnten in der ersten Phase des Wettbewerbs Ansätze für eine Vision 2030 entwickeln - [Link¹](#).

Für die zweite Phase des Wettbewerbs hat eine Expertenjury bundesweit 20 Kommunen [ausgewählt²](#), um mit Bürgern*innen und Wissenschaft ihre Ideen für eine lebenswerte und nachhaltige Kommune weiter zu entwickeln.

Mit dabei ist auch der Kreis Recklinghausen, der sich mit den folgenden Fragen beschäftigen wird: Was wird aus einer Bergbauregion, wenn die letzte Zeche geschlossen ist? Was kann die Region tun, damit Bildung und soziale Sicherheit zum *Allgemeingut* aller werden kann? Wie sollte eine „gute Pflege“ im Alter aussehen?

Dabei geht es vor allem darum, den Wandel voranzutreiben: „Wir sind im Kreis Recklinghausen auf einem guten Weg. In Bezug auf beste Bildung und den demografischen Wandel haben wir wichtige Dinge angestoßen. Aber es gibt auch noch viel zu tun. Das wollen wir gemeinsam mit der Bevölkerung angehen, um als Region noch attraktiver zu werden und uns für die Zukunft aufzustellen“, sagt Landrat Cay Süberkrüb.

Vier Hauptthemen „**Beste Bildung für alle**“, „**Digitalisierung als Chance**“, „**Vielfalt als Markenzeichen**“, „**Altengerechte Quartiere**“ werden in den nächsten 18 Monaten für Fachleute und Bürger*innen im Projekt „Glückauf in die Zukunft – Kreis Recklinghausen 2030“ eine entscheidende Rolle spielen. Es gilt, gemeinsam eine positive Vision der Zukunft des Kreises Recklinghausen zu entwickeln.



Mehr Informationen hinter diesem [Link³](#) und dann auf den Reiter Zukunftsstadt klicken.

Das Modellprojekt „angekommen in deiner Stadt – Kreis Recklinghausen“

Das Projekt „angekommen in deiner Stadt – Kreis Recklinghausen“⁴⁴ richtet sich an geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene (zwischen 16 und 25 Jahren) und will diesen jungen Menschen bei ihrer sozialen Stabilisierung helfen. Bei ihrer Integration in die Gesellschaft und den Arbeits- und Ausbildungsmarkt begleiten und unterstützen. Das Projekt läuft drei Jahre bis August 2019.

Als Ergänzung zu der Arbeit der Schulen bietet das Projekt Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote im Nachmittagsbereich und in den Ferien an. Um diese Angebote in den Bereichen Schulerfolg, Lebensgestaltung, Sport und Kultur sowie im Übergang Schule-Beruf flächendeckend bereitstellen zu können, stehen dem Projekt „angekommen...“ im Kreis Recklinghausen in drei Schulen Räumlichkeiten zur Verfügung:

- Kurfürstenwallschule in Recklinghausen (Kurfürstenwall 5a)
- Berufskolleg Gladbeck
- Berufskolleg Ostvest in Datteln

Zentrale Bausteine des Projektes

- Ergänzung der Beschulung der Internationale Förderklassen (IFK) Internationale Orientierungsklassen (IOK) an den Berufskollegs
- Angebote an Nachmittagen und in den Ferien
 - Spracherwerb als Grundvoraussetzung
 - Berufsbezogenes Lernen
 - Lebensgestaltung
 - Orientierung im neuen Lebensumfeld
 - Sport
 - Kultur
 - Übergang Schule und Beruf
 - (Berufs-)Beratung

Angebote des Projekts „angekommen in deiner Stadt – Kreis Recklinghausen“

- Alphabetisierungskurs
- Lernzeiten
- Deutsch-Förderangebote
- Gemeinsame Mittagspause
- angekommen-Café mit Gesellschaftsspielen
- Lesecafé (Lesetraining in gemütlicher Atmosphäre)
- Mädchencafé
- Exkursionen und Stadtgänge (Stadt-, Kreis- und Berufsfelderkundungen)



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

- Theater-AG (in Kooperation mit den Ruhrfestspielen)
- Beratung
- Kunst- und Kreativangebot
- Deeskalationstraining
- Tanzgruppe für Mädchen



Insbesondere die Sprachlernangebote und Alphabetisierungskurse des Projektes werden sehr rege wahrgenommen, aber auch das Theater-Spielen: Weil die Nachfrage so groß ist, gibt es an jedem der drei Standorte eine eigene Gruppe, die von professionellen Theaterpädagogen betreut wird. Auch die Exkursionen und Stadtgänge erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Gruppen besuchen z.B. das Rathaus in Recklinghausen, die Polizeiwache, die Altstadt Schmiede und vieles mehr. Auch in den Schulferien bietet das Projekt „angekommen in deiner Stadt“ den Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Anlaufpunkte. In den Weihnachtsferien begeisterten die Teilnehmer*innen eine Clownshow und verschiedene Workshops.

Im Rahmen der Mercator-Bücherschrank-Geschichten hat im Projekt eine Schreibwerkstatt mit zehn jungen Geflüchteten stattgefunden. Die Ergebnisse wurden bei einem Wettbewerb eingereicht und ausgewählt, in einem 300-seitigen Buch veröffentlicht zu werden. Die Teilnehmer sind zur Vorstellung des Buches am 23.04.2017 (dem Welttag des Buches) nach Essen eingeladen. Das Buch wird danach in jedem der zehn Bücherschränke im Ruhrgebiet stehen.

Weitere Infos unter [Link⁵](#) und anschließend auf den Reiter „ angekommen...“ klicken.

Besuch im Jüdischen Museum Westfalen

angekommen ist ein Projekt der

WALTER
BLÜCHERT
STIFTUNG

gemeinsam mit

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Regionale Bildungsbüro Kreis Recklinghausen (Volker Blum, pädagogischer Mitarbeiter), begleitete eine Schulklasse beim Besuch eines außerschulischen Lernortes, der auch auf der pädagogischen [Landkarte⁶](#) mit Informationen zu finden ist.

Ende Februar besuchte die achte Jahrgangsstufe der Gesamtschule Gescher das Jüdische Museum Westfalen in Dorsten. Die Fachschaft für Religionslehre hat den Besuch dieses außerschu-

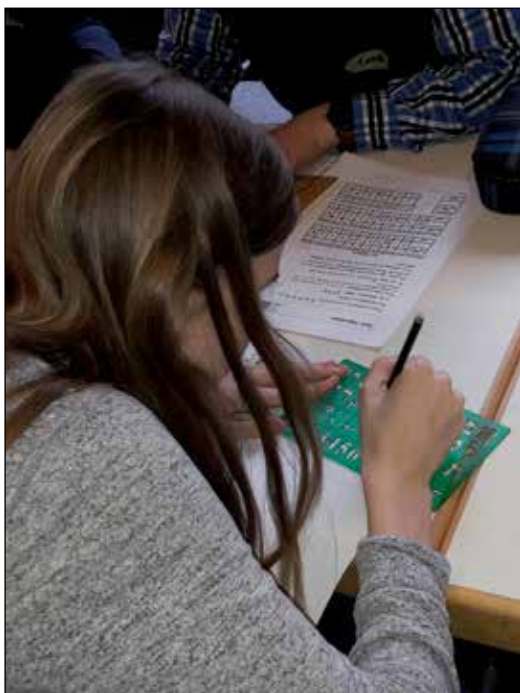
lischen Lernortes angeregt, da das Judentum thematischer Schwerpunkt im zweiten Schulhalbjahr ist. Die gewählte Führung „Zwischen Torah und Bücherkorb“ habe den Schülerinnen und Schülern einen sehr anschaulichen Einstieg in die Unterrichtsreihe ermöglicht, erklärte die begleitende Religionslehrerin Frau Janßen. An ausgewählten Exponaten konnte Frau Dr. Hartmann, die als pensionierte Lehrerin bereits mehrere Jahre ehrenamtlich im Museum tätig ist, an das Vorwissen der Lernenden anknüpfen und einige Besonderheiten jüdischen Glaubens und jüdischer Tradition näher bringen. In der



Konzentration auf wenige besondere Objekte unter Einbezug der Jugendlichen liegt die Stärke dieses gemeinsamen Gangs durch die Ausstellung. So waren nicht nur die Schülerinnen Maja Fromm und Nele Wegheke gefesselt von der Geschichte des ausgestellten Bücherkorbs.

Dieser Reisekorb, vollgepackt mit jüdischem Schriftgut von Belletristik über wissenschaftliche und religiöse Literatur, wurde im Rahmen einer Zwangsversteigerung 1989 auf dem Dachboden eines Hauses in Bottrop gefunden und hat seinen Platz als Ausstellungsstück in das Museum gefunden. Von der ursprünglichen Besitzerfamilie überlebte ein Sohn, Josef Dortort, die Shoah, der nach dem Krieg zunächst in den USA, später in England lebte. Im Rahmen eines Schulprojekts besuchte er 2004 zum ersten Mal wieder Deutschland und das Jüdische Museum Westfalen und sagte völlig überwältigt: „Unser Korb, das ist unser Korb!“

Außerdem verriet den Schülerinnen später, dass ihnen beim Anblick des Beschneidungsmessers und der Information, dass die männlichen Säuglinge am achten Tag nach der Geburt damit auch ohne Betäubung beschnitten werden, ganz mulmig geworden sei. Thomas Schüring hingegen, dessen Eltern einen landwirtschaftlichen Betrieb führen, machte sich eher Sorgen über die Versorgung der Tiere, wenn es doch ein Arbeitsverbot am Sabbat gäbe. Er war froh zu hören, dass alle Arbeiten, die der Erhaltung des Lebens dienen, dann doch erlaubt sind.



In einem anschließenden Workshop erzählten die Museumspädagoginnen Antje Thul und Mareike Fiedler Wissenswertes zur hebräischen Schriftsprache und zum Pessach-Fest. Dabei wurden die Schülerinnen und Schüler auch praktisch gefordert: Mit Hilfe einer Schablone übten sie, ihren Namen in hebräischen Buchstaben zu schreiben. Einige Jugendliche bereiteten zudem mit dem Apfel-Mandel-Charosset eine typische Nachspeise zu Pessach zu und boten sie zum Probieren an. Die begleitende Lehrerin Frau Gerwing betonte, dass gerade die Erfahrungen mit der uns so fremden Schrift bei manchen Lernenden ins Bewusstsein gerufen habe, wie sich möglicherweise arabischsprachige Jugendliche beim Erlernen der deutschen Schriftsprache fühlen müssen. Das Jüdische Museum für Westfalen ist ein lebendiger Lernort mit einer vielseitigen Ausrichtung. So betonte die Museumspädagogin Antje Thul: „Ziel der Museumspädagogik in

unserem Haus ist es, das Judentum in seiner historischen und gegenwärtigen Vielfalt darzustellen und nicht allein auf die Shoah zu reduzieren.“ Ihre Kollegin Mareike Fiedler ergänzte, dass das Museum über die Auseinandersetzung mit jüdischer Religion, Tradition und Geschichte hinausgehe: „Auch aktuelle Themen, wie Migration und Flucht oder Mobbing und Diskriminierung bieten wir als außerschulischer Lernort an.“ Das breite Angebot an Projekttagen oder Workshops reicht dabei von „Anfassen! Ausprobieren!“ bis „Zivilcourage im Alltag“. Darüber hinaus können Sie sich auch gerne für Ihre Gruppe einen individuell gestalteten Besuch im [Jüdischen Museum Westfalen⁷](#) planen lassen.

Kontaktperson für das Jüdische Museum Westfalen in Dorsten

Antje Thul

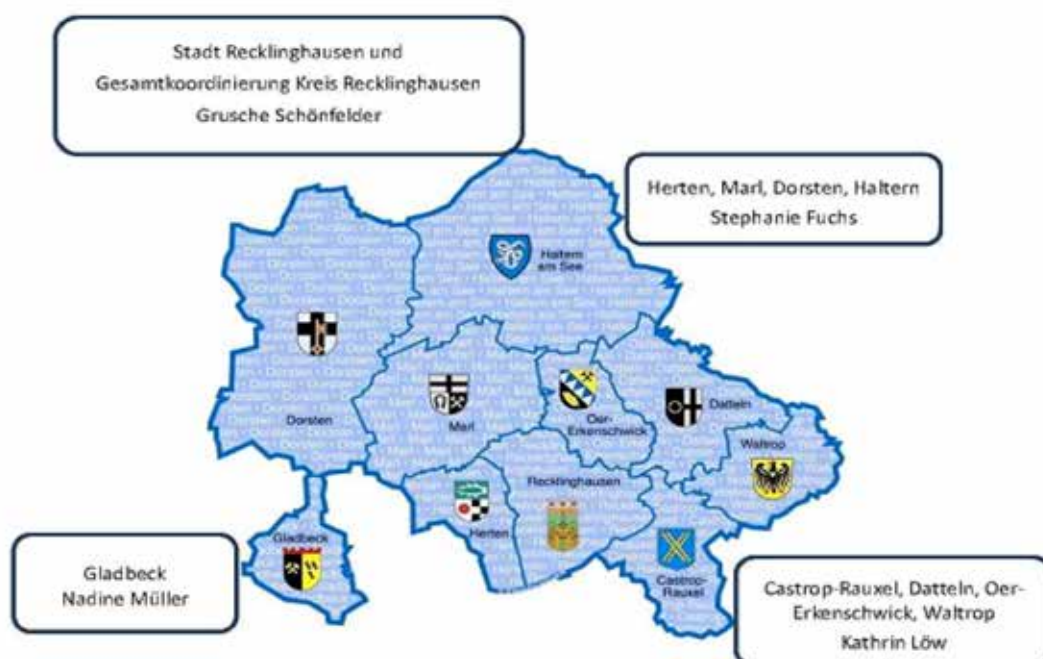
Telefon: 02362 951467

thul@jmw-dorsten.de und über diesen [Link⁸](#).

Team „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“

Im August 2016 ist das Projekt mit dem Ziel angetreten, innerhalb der zweijährigen Laufzeit im Kreis Recklinghausen ein Netzwerk aufzubauen, das eine strategische Koordinierung der vielfältigen schulischen und außerschulischen Bildungs- bzw. Weiterbildungs- und Integrationsangebote ermöglicht.

Eine der Hauptaufgaben des Projektes ist es, Transparenz über die vor Ort tätigen Institutionen und Initiativen sowie deren Angebote herzustellen und diese Informationen zentral und gebündelt zugänglich zu machen.



Die ersten Ergebnisse der Recherchen sind bei einem interkommunalen Austauschtreffen den beteiligten zehn Städten im Kreis vorgestellt worden.

Für Fragen, Anmerkungen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an das Team der *Kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte*; nutzen Sie bitte den [Link⁹](#) und klicken Sie auf den Reiter zum Projekt.

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Recklinghausen

Im laufenden Schuljahr 2016/17 sind alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft verbindlich in das Landessystem KAoA, das allen Jugendlichen in NRW eine reelle Perspektive beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium ermöglichen soll, eingebunden.

Rund 6.000 Achtklässler von fast 70 Schulen im Kreis Recklinghausen haben bis zu den Weihnachtsferien eine Potenzialanalyse durchlaufen. Im zweiten Halbjahr schließt sich die Berufsfelderkundung an, die den Jugendlichen einen ersten Einblick in die Arbeitswelt bietet. Für den Kreis Recklinghausen steht dafür ein Online Portal zur Verfügung – [Link¹⁰](#) –, über das die Schüler*innen mit wenigen Klicks Angebote buchen können, die zuvor von Unternehmen eingestellt wurden. Vom 03. bis zum 07.04. hat der erste BFE-Durchlauf stattgefunden, der zweite folgt vom 03. bis zum 07.07.2017.

Um die Jugendlichen zur Nutzung des Online Portals zu motivieren und den Bekanntheitsgrad zu steigern, findet in diesem Jahr erstmals ein Schülerwettbewerb in Verbindung mit der Berufsfelderkundung statt. Die drei Klassen der Jahrgangsstufe 8 mit den (prozentual gesehen) meisten Buchungen über das Portal können drei gleichwertige Preise gewinnen. „Die Kochprofis“, „Theater erleben“ sowie der Upcycling-Kurs „Aus Alt mach Neu“ bieten den Preisträgern die Möglichkeit, wie bei einem Tagespraktikum, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen.

Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf haben seit diesem Schuljahr ebenfalls die Möglichkeit, die Berufsfelderkundung bei Bildungsträgern zu absolvieren sowie dort in den Klassen 9 und 10 im Rahmen von Praxiskursen Berufsfelder vertiefend kennenzulernen.

Haben Jugendliche bis zur zehnten Klasse noch keine Erstberufsorientierung erlebt, wenn sie z.B. aus anderen Bundesländern oder aus dem Ausland erstmals ab Klasse 10 KAoA kennenlernen, so bietet das Landessystem seit diesem Halbjahr KAoA-kompakt an. Die Zehntklässler*innen in allen weiterführenden KAoA-Schulen sowie die Schüler*innen in den Internationalen Förderklassen der Berufskollegs können mit KAoA-kompakt eine Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungstage sowie einen Praxiskurs bei Bildungsträgern absolvieren. Zugelassen wurden dafür das Bildungszentrum des Handels in Recklinghausen als Ankerträger mit den Partnern TÜV Nord Bildung GmbH & Co.KG, Schulungs- und Servicezentrum Vest GmbH und Dorstener Arbeit.

Mit KAoA-kompakt startet auch das Pilotprojekt komPASS³, das zunächst an 25 Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen bzw. an jeweils fünf Berufskollegs pro Regierungsbezirk eingeführt werden soll. Im Kreis Recklinghausen nimmt das Berufskolleg Ostvest in Datteln am Modellprojekt teil. In Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum des Handels werden dort dreitägige Potenzialanalysen nach komPASS³ durchgeführt, darauf folgen ebenfalls Berufsfelderkundung und Praxiskurs.

Das Testverfahren komPASS³ wurde speziell für neuzugewanderte Schüler*innen entwickelt und wird direkt an der Schule von Lehrkräften durchgeführt. Da die Materialien stets vor Ort sind, kann der Kompetenzcheck das ganze Jahr über nach Bedarf zum Einsatz kommen. In der ersten Phase nehmen 66 Schüler*innen an komPASS³ teil.

Für alle Teilnehmenden in KAoA-kompakt ist ein Portfolioinstrument vorgesehen: Schüler*innen in den Internationalen Förderklassen wird die Jobmappe NRW empfohlen und Zehntklässler*innen der allgemeinbildenden Schulen können den Berufswahlpass NRW online nutzen.

So zeigt sich die Entwicklung von KAoA mit dem Einbezug weiterer Zielgruppen auf einem guten Weg – stets das Ziel im Blick, allen Jugendlichen in NRW den Zugang zur Berufsorientierung zu ermöglichen und damit gute Chancen auf einen gelingenden Übergang in Ausbildung oder Studium zu erhalten.

Kontakt zum KAoA-Team bitte über diesen [Link¹¹](#) und dann auf den Reiter KAoA klicken.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Digitale Teilhabe für alle

Erster Medientag am 3. Mai 2017 mit Grimme-Institut, *insel-VHS, Marl* und Kompetenzteam des Kreises Recklinghausen

Der erste Medientag des *Regionalen Bildungsbüros* mit dem Kompetenzteam Kreis Recklinghausen am wird als Tagesveranstaltung unterstützt vom *Grimme-Institut* und der *insel-VHS-Marl* für interessierte Vertretungen von Schule, Schulträgern, Kitas, Jugendvertretungen und deren thematischen Umfeld angeboten. Von 09:00 bis ca. 16:00 Uhr werden vielfältige Themen über Workshops angeboten, wie z.B. Logineo, Medienkonzepte/ Medienpass, Medienscouts, u.a. und dies möglichst in Verbindung mit dem kommunalen Medienentwicklungsplan.

Die „Frühe Bildung“ und die Medienbildung im Vorschulalter werden weitere Schwerpunkte des ersten Medientages sein.

Die Themenbereiche Inklusion und Integration sowie auch das Verhalten in sozialen Netzwerken -mit den hier beispielhaft genannten Problemfeldern Cybermobbing und HateSpeech- finden in unterschiedlichen Workshops Berücksichtigung und wenden sich auch an Interessierte der Jugendarbeit und dem Jugendschutz sowie auch alle zuvor genannten Zielgruppen.

Weitere Infos zur Tagesveranstaltung und die Anmeldemöglichkeiten erhalten Sie über diesen [Link¹²](#). In der Zeit vom **10.04. – 20.04.2017** – sind aus technischen Gründen keine online-Anmeldungen möglich – daher bitte per Mail hier anmelden: medientag@kreis-re.de.

MEDIENSCOUTS

Neben Marl und Recklinghausen sind nun auch Schulen aus Gladbeck und Dorsten dabei

Medienscouts sind Schülerinnen und Schüler, die nach einer mehrtägigen Fortbildung als Experten*innen für digitale Medien in ihrer Schule auftreten ([Link¹³](#)). In ihrer Funktion entwickeln sie Informationsangebote insbesondere für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und stehen ihnen für alle Fragen rund um das Thema „Medien“ beratend zur Seite.



Die Städte Marl und Recklinghausen organisieren bereits seit mehreren Jahren alljährlich Ausbildungsreihen für ihre weiterführenden Schulen, Marl seit 2012 und Recklinghausen seit 2013. Damit befinden sie sich mit ihren aktuell laufenden Fortbildungen bereits in der 5. bzw. 6. Ausbildungsreihe. In Ergänzung bieten beide Städte ihren Schulen Aufbauworkshops an, in denen zum einen Inhalte ergänzt oder vertieft werden und zum anderen Raum zum Austausch gegeben wird. Diskutiert werden hier die jeweiligen schulinternen Umsetzungen, auftretende Fragestellungen und bereits durchgeführte oder geplante Projekte, um die anderen Medienscouts-Gruppen von den eigenen Erfahrungen profitieren zu lassen. Ziel solcher Workshops ist es auftretende Synergien zu nutzen.

Auch in Waltrop ist das Engagement der weiterführenden Schulen bezüglich der Medienscouts sehr groß. Ihre regelmäßig stattfindenden Medienscouts-Ausbildungen organisieren sie inzwischen schon seit einigen Jahren ganz selbstständig. Ein Zeichen dafür, welche Bedeutung die Arbeit der Medienscouts an diesen Schulen inzwischen erreicht hat.

In Gladbeck startete 2016 die erste Ausbildungsreihe für sieben Gladbecker und eine Dorstener weiterführende Schule. Im März findet ein erstes Austauschtreffen der Beratungslehrer*innen und statt; ein Aufbauworkshop für das jeweils komplette Medienscouts-Team ist für den Sommer geplant.

Wir möchten an dieser Stelle dazu anregen, über eine Medienscouts-Ausbildung an Ihrer Schule nachzudenken und Ihr Interesse bei uns anzumelden. Unser Ziel ist es, ortsnahe Schulgruppen gemeinsam ausbilden zu lassen, um die Kosten, die insbesondere für die Referenten*innen anfallen, für jede einzelne Schule gering zu halten. Bezüglich der Organisation und der erforderlichen Kontakte beraten wir Sie sehr gerne.

Beate Morbach
Medienberaterin
Tel: 02365 – 93 57 501

Volker Blum
Regionales Bildungsbüro - Pädagogischer Mitarbeiter
Tel: 02361 – 53 40 21

E-Mail: medienscouts@kreis-re.de

Bewegungsfreundliches Bildungsdreieck

Eine starke sozialräumliche Vernetzung ist wichtig, um auch solche Familien zu erreichen, die einen erschwerten Zugang zu unserem Bildungssystem bzw. zum organisierten Kinder- und Jugendsport haben. Vor diesem Hintergrund befasst sich die Sportjugend im Kreissportbund Recklinghausen e.V. seit dem Jahr 2015 mit der Kooperation und Vernetzung der Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Sportvereinen im Kreis Recklinghausen. Als Leitbegriff und Erkennungsmerkmal dafür dient das *Bewegungsfreundliche Bildungsdreieck*. Im Wesentlichen liegen diesem folgende Merkmale zugrunde:

- In Bewegungsfreundlichen Bildungsdreiecken kooperieren Sportvereine, Kindertageseinrichtungen und Grundschulen auf der Grundlage ihres jeweiligen Erziehungs- und Bildungsauftrags als gleichberechtigte Partner in den Bildungsbereichen „Bewegung, Spiel und Sport“ sowie „Körper, Gesundheit und Ernährung“.
- Die Kooperation der Partner bezieht sich insbesondere auf den Aufbau und Erhalt verlässlicher und nachhaltiger Formen der Zusammenarbeit, die Vernetzung der jeweiligen pädagogischen Konzepte, die Qualitätsentwicklung der Bewegungsangebote, die Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule und das Engagement für eine bewegungsfreundliche Lebenswelt der Kinder. Dabei hat die Zusammenarbeit mit den Eltern eine große Bedeutung.
- Die Kooperation basiert auf möglichst langfristigen, verbindlichen Vereinbarungen zwischen den beteiligten Partnern, in denen formale, pädagogische, organisatorische, sächliche, personelle, finanzielle und politische Grundlagen der Zusammenarbeit beschrieben werden. In einem Orientierungsrahmen wurden wesentliche „Dimensionen“, „Indikatoren“ und „Merkmale“ Bewegungsfreundlicher Bildungsdreiecke benannt, die als Grundlage für Kooperationen dienen.

Ein erstes Bewegungsfreundliches Bildungsdreieck konnte in Recklinghausen mit der Grundschule Suderwich mit ihren beiden Standorten Astrid-Lindgren-Schule und Anne-Frank-Schule, dem katholischen Familienzentrum St. Barbara sowie der Sportgemeinschaft Suderwich 1909 e.V. im November 2016 ausgezeichnet werden.



(c) LSB NRW, Foto: Katharina Ahlers
Silke Snelting (kath. Familienzentrum St. Barbara), Antje und Matthias Freihoff (SG Suderwich e.V.) und Peter Maaß (Grundschulverbund Suderwich) (vordere Reihe, von links) nehmen die Auszeichnung zum Bewegungsfreundlichen bildungsdreieck von Jens Wortmann (Vorsitzender der Sportjugend NRW) und Carsten Plänker (Vorsitzender der Sportjugend im KSB RE) entgegen (hintere Reihe, von links).

Für den weiteren Aufbau- und Qualitätsentwicklungsprozess soll der Orientierungsrahmen mit konkreten (Qualitäts-)Kriterien versehen werden. Die Auszeichnung weiterer *Bewegungsfreundlicher Bildungsdreiecke* in den lokalen Bildungslandschaften des Kreises Recklinghausen ist geplant.

Weitere Infos über diesen [Link¹⁴](#).

Mediencouts im Sport

Das Regionale Bildungsbüro veranstaltet gemeinsam mit der Sportjugend im Kreissportbund Recklinghausen e.V. die Ausbildung „Mediencouts im Sport“.

Angelehnt an die „Mediencouts NRW“ werden Jugendliche im Sportvereinskontext zu Medienexperten ausgebildet. Im Sinne der Peer-Education können sie nach der viertägigen Ausbildung Gleichaltrige, aber auch die Vereinsvorstände beraten und ihre Medienkompetenz im eigenen Verein einbringen. Die Jugendlichen können so zwei zentrale Themen ihrer Lebenswelt – Sport und Medien – miteinander verknüpfen und im Verein als Experten*innen Verantwortung übernehmen. Der Sportverein selbst kann durch die neue Medienkompetenz nicht nur bei seinen Mitgliedern punkten, sondern sich auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit kompetent aufstellen.

Die Ausbildung befasst sich vor allem mit den Themen Internet und Sicherheit, Homepage und Social Communities, Smartphone sowie der Implementierung der Mediencout-Arbeit in den Sportverein.

Teilnehmen können Sportvereine mit einer Gruppe von 3-4 Jugendlichen (13-26 Jahre) und einem volljährigen Betreuer, der die Anbindung der Mediencouts in den Vereinsvorstand gewährleistet. Vereine, die gerne teilnehmen wollen, aber Probleme haben, genug Jugendliche oder einen volljährigen Betreuer zu finden, bitten wir um Rücksprache.

Die Ausbildung wird im Herbst 2017 angeboten.

Für weitere Informationen oder Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Sportjugend im Kreissportbund Recklinghausen e.V.

Johanna Singer

Tel.: 02364 - 50 67 404 - Fax: 02364 - 50 67 403 - E-Mail: sportjugend@ksb-re.de

LITERATURHINWEISE

Bildungspolitik – ein Beitrag zur Spaltung der Gesellschaft

Weil Schulpolitik Ländersache ist, werden ihre Auswirkungen auf die gesamte Republik verdrängt. Unbemerkt bleibt ihre Mitverantwortung daran, dass sich die Spaltungstendenzen der Gesellschaft zu einer Gefährdung für Zusammenhalt und Demokratie entwickelt haben.

31.01.2017 Artikel von Dr. Reinald Eichholz hier - [Link¹⁶](#).

Schulsystem in NRW

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW(MSW) hat u. a. einen Flyer zum Schulsystem herausgegeben, siehe Anhang. Dieser existiert in mehreren Sprachen. Zu den Infos - [hier¹⁷!](#)

Interessante Bildungsthemen im Überblick!

News aus dem Bildungsklick - [hier¹⁸!](#)

Studie zu digitaler Bildung

Von wegen digitale Ödnis an Schulen: Die meisten Lehrer*innen haben Zugang zu Computern und Laptops, zeigt eine Umfrage. Aber sie nutzen sie oft nicht - [Link¹⁹](#).

Unternehmen klagen über mangelnde Bewerber*innen - doch ein Drittel der Jugendlichen, die sich ernsthaft für eine Ausbildung interessieren, findet keine Stelle. „Das birgt sozialen Sprengstoff“, sagt DGB-Vize Elke Hannack. In einer Kurzstudie hat der DGB die Ausbildungschancen von jungen Menschen analysiert - [Link²¹](#).

Zum Thema fake news als Unterrichtsthema: Warum es nicht nur um die digitalisierte Ausstattung und Breitband gehen darf... - [Link²²](#).

Alle Bildungsblicke Kreis Recklinghausen

[Hier²³](#) und dann auf Reiter Bildungsblicke klicken!

Liste Hyperlinks:

1. **„Glückauf in die Zukunft“ – Kreis Recklinghausen 2030**
<http://bit.ly/2n2STds>
2. **„Glückauf in die Zukunft“ – Kreis Recklinghausen 2030**
<http://bit.ly/2mw48qN>
3. **„Glückauf in die Zukunft“ – Kreis Recklinghausen 2030**
<http://bit.ly/2ms0duX>
4. **„angekommen in deiner Stadt“ – Kreis Recklinghausen**
<http://bit.ly/2odJlgV>
5. **„angekommen in deiner Stadt“ – Kreis Recklinghausen**
<http://bit.ly/2ms0duX>
6. **Außerschulische Lernorte-Pädagogische Landkarte LWL**
<http://bit.ly/1fq2crQ>
7. **Jüdischen Museum Westfalen in Dorsten**
<http://www.jmw-dorsten.de/>
8. **Kontakt zum Jüdischen Museum Westfalen in Dorsten**
<http://bit.ly/2nrbsc8>
9. **„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“**
<http://bit.ly/2ms0duX>
10. **KAoA Berufsfelderkundung (BFE)**
www.kaoa-praxis.de
11. **KAoA Informationen**
<http://bit.ly/2ms0duX>
12. **Digitale Teilhabe für alle – Gute Schule 2020/Anmeldung zum erster Medientag**
<http://bit.ly/2nyvv5v>
13. **MEDIENSCOUTS**
<http://www.medienscouts-nrw.de/>
14. **Bewegungsfreundliches Bildungsdreieck**
<http://bit.ly/2ndD9ok>
16. **Bildungspolitik – ein Beitrag zur Spaltung der Gesellschaft**
<http://bit.ly/2nmwyF3>

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

17. Schulsystem in NRW

<http://bit.ly/2obxHmv>

18. Interessante Bildungsthemen im Überblick!

https://twitter.com/bildungsklick?ref_src=twsrc%5Etfw

19. Studie zu digitaler Bildung

<http://bit.ly/2eF11xx>

21. Unternehmen klagen über mangelnde Bewerber

<http://bit.ly/2nDOUWb>

22. Fake-News als Unterrichtsthema?

<http://bit.ly/2oBEt1q>

23. Alle Bildungsblicke

<http://bit.ly/2nmPYJH>

Alle Ausgaben des BILDUNGSBLICK können Sie [hier](#)²³ einsehen.

Der nächste BILDUNGSBLICK erscheint voraussichtlich im Juli 2017.

*Impressum
Kreis Recklinghausen
Regionales Bildungsbüro
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
bildungsbuero@kreis-re.de
www.kreis-re.de*

*Redaktion
Kreis Recklinghausen
Tel. 02361/53 2334
bildungsblick@kreis-re.de*